

SHOOTING LOST PLACES

Charlie
Dombrow

*Fotografie an verlassenen
und mystischen Orten*

SHOOTING
LOST
PLACES

Charlie
Dombrow

*Fotografie an verlassenen
und mystischen Orten*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2014 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autor: Charlie Dombrow

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung: Jörg Schulz

art & design: www.ideehoch2.de

Satz: Manuel Blex

Druck: FIRMENGRUPPE APPL,
aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-645-60337-9



VORWORT

Fotografen lieben morbide, mystische Orte. Orte mit Geschichte. Orte mit Geheimnissen. Verwunschene, verborgene, verfallene, manchmal schon vergessene Orte. Orte, die mehr Fragen aufwerfen als Antworten feilbieten. Orte, an denen man nicht nur großartige Bilder fotografieren kann, sondern dabei stets auch Sinnbilder der Vergänglichkeit einfängt. Orte, die den Fotografen vor die Herausforderung stellen, nicht nur Oberfläche, sondern atmosphärische Tiefe abzubilden, den morbiden Touch der Location in berührende Motive einfließen zu lassen. Magische Orte eben.

Dieses Buch ist eine fotografische Exkursion in spannende Parallelwelten, zu finden überall und nirgendwo, prominent oder ignoriert, ein Ausflug zu Orten zwischen berühmt und geheim, zwischen Touristenmagnet und abstoßendem Schandfleck. An diesen Locations kommt es auf den Blickwinkel an, technisch, mental und emotional. Und auf Ihr Know-how, damit Ihnen nicht auch noch das Ergebnis Ihres Fotoshootings die Haare zu Berge stehen lässt. Wohlige Schauer sind natürlich erwünscht, be-

vorzugt ausgelöst durch eine gekonnte Bildbearbeitung. Tipps und Tricks dazu finden Sie ebenfalls in diesem Buch. Auch gestandene Urbexer finden in diesem Buch hoffentlich noch einige Anregungen. Manche szenebekannt Location werden sie allerdings vermissen. Das hat simple Gründe: Als Autor dieses Buchs trage ich die Verantwortung dafür, dass ich durch meine Fotos nicht die gesetzlichen Rechte Dritter verletze. Erteilt der Eigentümer einer Location keine Genehmigung, dort zu fotografieren, kann ich leider keine Bilder dieses Ortes zeigen. Einige öffentliche Einrichtungen, die ich gern als lohnende Fotomotive genannt und gezeigt hätte, musste ich ebenfalls aus diesem Werk streichen, weil die zuständigen Stellen Gebühren dafür kassieren wollten, dass ich diese Locations hier vorstelle.

Zum Glück bietet Deutschland trotz Ordnungswahn und Vorschriftenschungel ein fantastisches Kaleidoskop maroder Bauten und geheimnisvoller Orte. Und bestimmt wartet noch so manches vergessene Motiv dort draußen darauf, von mir oder von Ihnen wiederentdeckt zu werden.

IHR CHARLIE DOMBROW

**1****2****3****4**

INHALT

Vorwort 5

Inhalt 6

Abenteuerspielplätze für Fotografen 10

Das Abenteuer lockt 12

Morbides, Marodes oder Mystisches 13

Faszination und Ästhetik des Verfalls 14

Irrationale Architekturfotografie 15

Stimmungsmache am Computer 16

Urbexer, Geisterjäger und Vandalen 18

Urban Explorers 21

Schatzsucher 22

Spritzende Farbe, fliegende Bälle 23

Gothic-Jünger 23

Magische Kraftorte 25

Klassifizierte Spukorte 27

Fluch der Zaunkönige 29

Schwacher Geist und rohe Kraft 30

Lex Urbex 32

Der Urbex Codex 34

Worauf man sich einlässt 36

No risk, no fun? 40

Explorers Instrumentarium 44

Richtige Ausrüstung 46

Dresscode für Urbexer 50

Nützliche App-arate 52

Planung und Anregung 54

Urbex Bootcamp 72

Location-Recherche 74
In der Nachbarschaft 75
Fundsachen 78

Orte der Erinnerung 82

Neue Sichtweisen 84
Fotografieren nach Zahlen 86
Die Macht in Scherben 90
Gottes verlorene Häuser 91
Historische Monumente 93
Kathedralen der Produktion 95
Museen der Technik 97
Am Ende aller Wege 98

Mystische Stätten 102

Kult- und Kraftorte 104
Im Reich der stillen Riesen 107
Geisterhäuser 110

Vergessene Orte 112

Bröselnde Industrieruinen 114
Wege ins Nirgendwo 116
Stätten des Heils 118
Kalte Betten 119
Tote Tempel 120
Palazzo Perdu 121
Verfallende Villen 123
Horte des Krieges 125
Landflucht 127
Betonleichen 128
Unterirdisch 129

5



6



7



8

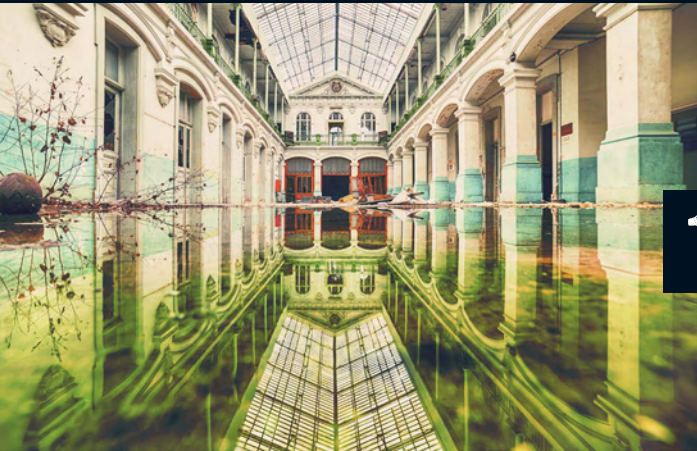




9



10



11



12

Coolissen 130

Lost Locations 132

Wo bin ich hier? 133

Akt im Museum 135

Urbexpeditionen 142

Das Hotel im Wald 144

Die Waldstadt und die Heilanstalten 151

Sanatorium 156

Schwarze Pfingsten 162

Die Urbex-Interviews 168

David Pinzer 170

Markus Horn 177

Marc Mielzarjewicz 184

Das kleine Einmaleins 192

Interpretationen 194

Entwicklungsäder digital 195

Verzeichnungen 198

Fleckenteufel 199

Einstürzende Neubauten 201

Imposanz 202

Himmelslöcher 204

HDR-Sandwiches 206

Augenblicke 208
Zeitsprünge 210
High and Low 213
HDR-Programme 214
Kurzer Prozess 215
Oneshot-HDR 217

Pixelpolitur 218

Stilfragen 220
Pimp up your pics! 221
Colorado 222
Farbenleere 224
Abgewetzt und verstrahlt 228
Fotochirurgie 230
Das digitale Skalpell 232
Wolkenschieber 234
Steingrab auf dem Hügel 238

Jäger der verlorenen Schätze 242

Jagdgründe 244
Danksagung 248
Urbexhibitions 249

Index 252

Bildnachweis 255

13



14



15





URBEXER, 2. GEISTERJÄGER UND VANDALEN

An vielen verlorenen Orten, die scheinbar der Welt entrückt und sich selbst überlassen im Abseits stehen, werden Sie bald feststellen, dass Sie dort selten der Einzige sind, der durch das Unterholz schleicht. Sind es Gespenster, die Geister der Verstorbenen, die im Skelett des Bauwerks knistern, das Sie soeben erkunden? Bevor Ihnen der Schweiß auf die Linse tropft und die Kamera aus den zitterigen Händen plumpst, seien Sie versichert: Gespenster rufen nicht „Was machen Sie denn da?“ oder „Wo wollen Sie denn hin?“



Nikon D5000 24 mm | f/11 | 1/100 s | ISO 200

COLOR projects professional, Preset Landschaft intensiver Himmel

„Ein Urbexer bricht aus dem Unterholz.“



Nikon D600 56 mm | f/11 | 1/8 s | ISO 200
„Detailsucher: Alte Maschinen faszinieren.“

ANZIEHUNGSKRAFT UND VERLOCKUNG

Verlassene und mystische Locations ziehen überraschend viele Interessengruppen an – aus den unterschiedlichsten Gründen. Die einen wollen erkunden, die anderen fotografieren, manche wollen nur mal gucken, andere sind auf der Suche, und leider ziemlich viele finden, man könne alles klauen oder zerstören, was scheinbar herrenlos herumsteht. In unserer sterilisierten, überregulierten und konditionierten Welt proben viele zumindest gelegentlich den Ausbruch aus dem beengten, behüteten und überwachten Wohlstandsleben. Sie lockt der Reiz von Orten, die

mehr oder weniger aus dieser starren Ordnung gefallen sind. Äußerlich ist schwer zu unterscheiden, wer sich da so tummelt in den vermeintlich vergessenen, häufig auch verbotenen Zonen. Uniformen deuten allerdings in der Regel darauf hin, dass deren Träger höchstwahrscheinlich im Auftrag einer höheren Macht (beispielsweise des Eigentümers oder ihrer Dienststelle) unterwegs sind, um Sie mit „Ja, Sie da!“ zu kontrollieren oder dezent darauf hinzuweisen, dass ein sofortiger Rückzug aus dem Gelände angebracht ist.

URBAN EXPLORERS

Aufgrund der mitgeführten Fotoausrüstung samt Stativ recht leicht zu identifizieren sind die Urbexer, Gesinnungsgenossen, die ihrer Passion frönen, Ruinen aller Art mit der Kamera zu erkunden. Mancher Urbexer genießt dabei eher die Entdeckerfreude und die Spannung, in einem Areal außerhalb der üblichen Grenzen aufregende Plätze zu betreten, aber ohne den inneren Anspruch, sich an diesen Locations auch künstlerisch zu verwirklichen. Deren Fotos dienen nur zur Dokumentation der Exkursion, als Trophäe und Beweis. Die Bilderergebnisse entsprechen weitgehend den Sicht- und Gestaltungsweisen herkömmlicher Architekturfotografie ohne besondere optische Mätzchen. Auch die Farbwelten sind oft eher reduziert bis hin zu edlem Schwarz-Weiß.

Der Reiz des Vergänglichen

Andere Urban Explorers wiederum reizt die außergewöhnliche Szenerie zu außergewöhnlichen Bildwerken. Sie verwenden viel Zeit und Mühe darauf, in Objekten, die häufig nicht oder nicht mehr der landläufigen Auffassung von „schön“ entsprechen, möglichst großartige Bilder zu machen, die einzigartigen Stimmungen festzuhalten, die solche Orte bieten, die Ästhetik des Untergangs einzufangen. In der Nachbearbeitung werden gern alle Register gezogen; oft ist die HDR-Technik das bevorzugte Mittel, optische Spektakel zu entfesseln.

Webseiten und Blogs

Die meisten Urbexer präsentieren ihre oft beeindruckenden Fotografien auf ihren Webseiten und in Blogs (siehe Links im Anhang), häufig ergänzt durch aufwendige Historien der abgelichteten Gebäude und Einrichtungen. Diese Seiten sind Fundgruben für außergewöhnliche Motive. Genauere Informationen dazu, wo sich die porträtierten Locations befinden, Adressen gar, wird man auf diesen Internetseiten und -foren meistens jedoch vergeblich suchen. Zu groß und leider berechtigt ist die Angst, damit hirn- und respektlosen Zeitgenossen Hinweise auf die gefundenen Schätze zu geben und diese deshalb beim nächsten Besuch zerstört vorzufinden. Urbexer sind selten allein unterwegs. Zum einen ist es anzuraten, morsche Gebäude nur in Begleitung zu betreten, zum anderen nehmen Fotografen gern Fotomodelle mit, um diese in marodem Ambiente in Szene zu setzen. Auf dieses Gefolge gehe ich in einem späteren Kapitel noch explizit ein.

SCHATZSUCHER

Ruinen aller Art, alte Bäume, Tunnel und Felsen sind beliebte Reviere für eine Spezies, die stets einen GPS-Empfänger, gelegentlich auch eine Kamera mitführt und gern querfeldein nach sorgfältig versteckten Behältern sucht, nach sogenannten Caches. Diese Schatzdosen werden von Anhängern der Bewegung versteckt, die Koordinaten des Behälters registriert, der sogenannte „Stash“ wird fotografiert und auf Internetseiten wie www.geocaching.com oder www.opencaching.de veröffentlicht. Geocacher sind dabei stets bemüht, Verstecke nicht an „Muggels“ preiszugeben, also an Leute, die vom Geocaching keine Ahnung haben und einen Cache zerstören oder einfach mitnehmen könnten. Treffen Sie also an einem abgelegenen Ort Geocacher

bei der Arbeit, werden diese kaum eine soeben gefundene Dose jublierend in die Höhe reißen, sondern eher verdrossen abwarten, bis Sie sich getrollt haben.

Merkwürdige Behälter

Sichten Sie an einem verlassenem Ort einen merkwürdigen, eventuell beschrifteten, versteckt untergebrachten Behälter, ist dies in den meisten Fällen also weder eine Bombe noch ein Überwachungsgerät, sondern ein simpler Cache. Der Inhalt des Objekts ist nur für Geocacher von irgendeinem Wert – ein Logbuch, kleine Tauschobjekte, Krimskrams. Lassen Sie das Ding am besten einfach, wo es ist, und gehen Sie Ihrer Wege.

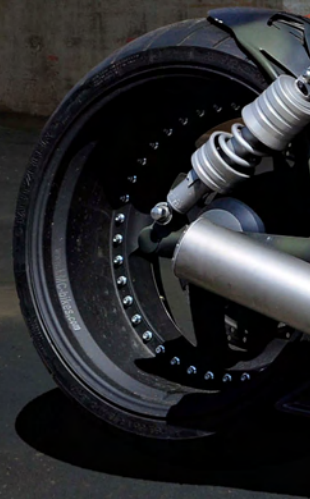
Schatzsucher diskutieren gern

Geocacher diskutieren in ihren Blogs mit Vergnügen über ihr Hobby und geben dabei auch manchmal mehr Informationen über die Verstecke ihrer Schätzchen preis als die meisten Urbexer. So werden Sie bei Ihren Recherchen im Internet nach neuen Lost Places auch immer wieder auf Seiten der Geocacher landen. Deren Logbilder sind allerdings im besten Fall informativ, selten ist ein besonderer Gestaltungswille erkennbar und für die Schatzsucher selbst auch entbehrlich.

„In diesem Loch in einer Friedhofsmauer ist (unten rechts) ein Cache in einer Filmdose versteckt.“

9 COOLISSEN

Morbide, marode und mystische Stätten sind reizvolle Hintergründe für Porträts, Plattencover und Aktaufnahmen. Auch rasante Automobile und tolle Motorräder passen perfekt in abgerockte Locations. Die surreale Stimmung einer außergewöhnlichen Umgebung erlaubt künstlerische Überhöhungen auch jenseits der Realität.





Hintergrund: Nikon D600 24 mm | f/16 | 1 s | ISO 200
„Ein Custombike steht in einer alten
Lagerhalle – per Bildmontage.“



LOST LOCATIONS

Bekanntlich ziehen sich Gegensätze an. Der Plan, gepflegte, wahrscheinlich (zunächst) angenehm duftende Fotomodelle und/oder aufgemotzte, makellos glänzende Karossen in einer ranzigen, heruntergekommenen, wie ein Müllberg riechenden Umgebung zu fotografieren, verspricht schon in der Grundkonstellation spannende Bilder. Wer Menschen oder Maschinen in einem Lost Place ablichten möchte, sollte sicherstellen, dass die Modelle dabei keinen Schaden nehmen. Schmutzige Scherben oder rostige Nägel in zarten Damenfüßen oder teuren Autoreifen sind einem großartigen Bilderergebnis eher abträglich. Furios nahenden Sicherheitskräften können sich junge Damen barfuß oder auf High Heels ebenso schwer entziehen wie PS-Bolzen mitten im Trümmerfeld.

Sicher und legal posen

Man muss also dafür sorgen, dass die zentralen Bildelemente möglichst sicher und legal in der coolen Location posieren können. Eine Genehmigung des Eigentümers sollte daher in jedem Fall eingeholt werden, vielleicht unterstützt durch die Zahlung einer kleinen Location-Gebühr und befördert durch die Zusicherung, das Shooting auf eigene Verantwortung durchzuziehen, also ohne jegliche Haftung für den Besitzer des Areals. Das Fotomodell sollte

Hintergrund: Nikon D300 17 mm | f/11 |

1/320 s | ISO 200 / Auto: Nikon D300

22 mm | f/11 | 1/200 s | ISO 200

„Diese Corvette Stingray wurde vor ihrer Garage fotografiert, freigestellt und in den passend dazu fotografierten Hintergrund eines alten Basaltwerks einmontiert.“

sich schon im Vorfeld im Klaren darüber sein, worauf er oder sie sich einlässt. Die Verantwortung liegt trotzdem immer beim Fotografen.

Deshalb sollten Sie als Fotograf jede für ein Shooting mit Modellen auserkorene Location erst einmal genauer checken, am besten schon ein paar Tage zuvor, um auszuloten, wo man dort gefahrlos fotografieren kann, welche Lichtverhältnisse zur Shootingzeit zu erwarten sind – und am besten auch gleich, wo Modell oder Fotokünstler zwischendurch mal pieseln kann. Eine ordentliche Vorbereitung ist schließlich stets schon die halbe Miete. Nun sind viele Lost Places denkbar ungeeignet für eine Fotoproduktion mit empfindlichen Modellen, egal ob es sich dabei um eine heiße Chica oder um einen heißen Bock handelt. Scherben und Schimmel, Spitzen und Spinnen sprechen an vielen Plätzen dagegen, das Risiko einzugehen, dass sich jemand ernsthaft verletzt oder schreiend das Weite sucht.



WO BIN ICH HIER?

Es gibt einen Weg, Modelle völlig sicher abzulichten und an Locations zu bringen, die ruhig auch sehr schmutzig und gefährlich sein können. Dieser Weg erfordert jedoch ein wenig Übung und viel Fantasie, gepaart mit praktischem Wissen über Lichteinfall, Perspektive und Schattenswurf. Das Zauberwort heißt Bildmontage.

Hintergrund: Nikon D600 56 mm | f/9 | 1/13 s | ISO 200
„Die junge Dame war noch nie an diesem Ort, zumindest nicht für diese Bildmontage.“



Canon EOS 5D Mark III 14 mm | f/11 | ISO 100
„HDR-Aufnahme.“ (Foto: David Pinzer)



11 DIE URBEX- INTERVIEWS

Jeder Fotograf hat seine eigenen Wege, sich einem Thema zu nähern und die vorgefundene morbide Materie in ausdrucksstarke Motive umzusetzen. Hier kommen hervorragende Urbex-Fotografen zu Wort, um ihren jeweiligen Weg zu beschreiben. Die Wiedergabe der Interviews ist mit Bildern aus den Archiven der Fotografen illustriert.



David Pinzer. (Foto: David Pinzer)

DAVID PINZER

David Pinzer (www.david-pinzer.de) ist Jahrgang 1980, professioneller Fotograf seit 2011 und in Dresden zu Hause. Er macht grandiose Naturaufnahmen sowie wunderbare Porträts und Modeaufnahmen, die er gern auch an verlorenen Orten inszeniert.

David, seit wann fotografierst du?

Ich habe mit 16 Jahren angefangen, mich ernsthaft für Fotografie zu interessieren, also 1996. Zuerst habe ich Freunde fotografiert und alles, was mir über den Weg lief. Über Reisen bin ich dann immer stärker in den Sog der Fotografie geraten.

Wie kamst du auf das Thema Lost Places/Urbex?

Das hatte mit Neugier zu tun. Also mit dem Reiz am Unbekannten, den wohl viele schon aus der Kindheit kennen. Es gab in den Jahren nach der Wende und bis vor Kurzem viel Leerstand und Verfall in meiner Region. Ich habe auf meinen Erkundungstouren in leer stehende Industriegebäude dann einfach meine Kamera mitgenommen und war sehr schnell fasziniert von diesem Genre.





Canon EOS 5D Mark III 16 mm | f/8 | 5 s | ISO 200
„Willkommen im Hotel Moosbett!“ (Foto: David Pinzer)



Was reizt dich an diesem Themenkreis?

Es geht bei den „Lost Places“ um besondere Orte mit einer eigenen Atmosphäre, die eine Art Gegenwelt zu den Einkaufsstraßen unserer Innenstädte bilden. Da wir menschenverlassene Stätten im normalen Leben so gut wie nie zu sehen bekommen, wirken sie auf mich irgendwie unreal, wie eine Menschenwelt „außer Betrieb“. Sie erinnern uns auch ans Scheitern – ein „Memento mori“ ist immer dabei.

Und dann gibt es da diese romantische Note, in der Sehnsucht und Fantasie mitschwingen. Vielleicht überlagern sich auch kindliche Erinnerungen an Abenteuer und spannende Entdeckungen mit dem Reiz des Verbotenen, weil man an solchen Orten ja auch Einsichten in private Leben erhält. Viele der Lost Places sind regelrechte Zeitkapseln mit Spuren vorheriger Bewohner und voller Geschichte und Geschichten, eingebildeter und tatsächlicher. Also ist auch etwas von Entdeckungsreisen dabei.

Und da sind natürlich die sinnlichen Eindrücke, doch diese sind nicht immer nur angenehm: Fotos können zum Glück keine Gerüche transportieren. Aber im Verfall kommen manchmal unglaubliche Farben und Strukturen zum Vorschein, oder es werden verborge-

Canon EOS 5D Mark III 16 mm | f/8 | ISO 250

„HDR-Aufnahme einer verlassenen Kirche.“

(Foto: David Pinzer)

ne Schichten freigelegt. Es gibt eben auch einen ästhetischen Reiz an bröckelnden Mauern, abblättrender Farbe, rissigen Wänden und verlassenen Fluren, an Strukturen von Algen, Flechten und Moosen, an Mustern, die sich im Chaos des Zusammenbruchs bilden. Verfall kann pure Schönheit sein.

Wie suchst und findest du deine Motive?

Es gilt, Augen und Ohren offen zu halten, zu schauen, wo es Gebäude und Ruinen gibt. Das Internet ist eine gute Quelle für Informationen. Oft fährt man aber auch in seiner Umgebung an solchen Orten einfach vorbei. Mittlerweile habe ich mir aber ein gutes Netzwerk aufgebaut, von dem ich viele Tipps und Informationen beziehe.



Canon EOS 5D Mark II 85 mm | f/1,8 | 1/800 s | ISO 200

„Industrial Queen, Modeaufnahme für Galesco
Couture.“ (Model: Stephanie/Foto: David Pinzer)

Du fotografierst auch Modelle in Lost Places. Nach welchen Kriterien suchst du die Locations dafür aus?

Da gibt es natürlich einiges zu beachten: Mit Modellen bin ich viel vorsichtiger als bei Touren allein. Wichtig sind da für mich Erreichbarkeit, Zugänglichkeit, Sicherheit und Ungestörtheit der Location – neben ästhetischen Kriterien wie Baustil, Strukturen und Farbe. Aber die Auswahl an Locations nimmt immer mehr ab, zumindest die, die in meinem engeren Radius liegen. Auch habe ich inzwischen Graffiti hassen gelernt, einfach weil sie so viel Atmosphäre zerstören.

Als Profifotograf lebst du von deinen Bildern. Kann man auch mit Fotos von Lost Places Geld verdienen?

Wie mit jedem anderen Genre in der Fotografie kann man natürlich auch mit Urbex-Bildern Geld verdienen. Vor allem großformatige und detailreiche Abzüge sind gefragt. Lost Places sind wohnzimmertauglich geworden. Einerseits gibt es da diese große Modewelle, andererseits aber auch immer mehr Fotografen. Hier gilt: Man muss gut sein und etwas anders als die anderen.

Fotografierst du auch für Auftraggeber in Lost Places? Zum Beispiel Mode, Dokumentationen, Bilder für die Touristikbranche?

Ja, ich fotografiere öfter für Designer. Mode und Gebäude/Architektur gingen schon häufig gut zusammen – es dreht sich da ja im Kern um die Erzeugung von Atmosphäre und Stimmung. Mein Zugang zur Urbex-Fotografie ist aber kein dokumentarischer, sondern mehr ein ästhetischer. Und Lost Places sind für mich auch keine Tourismusobjekte im Sinne von regelmäßigen und öffentlichen Begehungen, auch wenn es beim Ansturm auf manche Locations manchmal so scheint.



Welche Kamera benutzt du?

Momentan fotografiere ich mit einer Canon EOS 5D Mark III.

Welche Aufnahmetechniken setzt du ein?

Ich mache meist Belichtungsreihen vom Stativ aus, das heißt, ich mache eine Serie von etwa fünf Bildern mit einem Streuwert von zwei Blenden. Diese füge ich dann mit einer Software als HDR- oder DRI-Bild zusammen. Es gibt aber durchaus Bilder, die ich aus einem einzelnen RAW-Bild entwickle, zum Beispiel alle Bilder mit Modellen.

Nutzt du neben HDR auch Kunstlicht oder Blitzlicht?

Ja, ich benutze HDR-Software, um den vollen Kontrastumfang in der Location bewältigen zu können. Darüber hinaus setze ich fast nie Kunstlicht ein, wenn es nur um die Location geht. Wenn es aber um Mode geht, nehme ich selbstverständlich Blitzlicht hinzu.

Was ist deine bevorzugte Brennweite in Lost Places?

Generell greife ich zum größtmöglichen Weitwinkel, das heißt zu 14 mm an der Vollformatkamera. Es kommt aber durchaus vor, dass ich zu 50 oder 85 mm greife, sobald es um das Freistellen von Objekten und/oder das offenblendige Fotografieren aus der freien Hand geht.

Was sollte man als Urbexer immer dabei haben?

Taschenlampe und Handy. Und natürlich Stativ und Kamera. Handschuhe gegen Schmutz sind auch von Vorteil.

Bist du in der Regel allein unterwegs, oder hast du Begleitungen?

Ich bin eigentlich nie allein unterwegs. In alten Gebäuden kann es durchaus gefährlich sein, Decken können einstürzen etc. Man weiß nie, was passiert, und es ist immer besser, begleitet zu werden. Es ist in meinem Bekanntenkreis schon zu schweren Unfällen durch Stürze gekommen. Außerdem ist es mit Begleitung einfach unterhaltsamer.

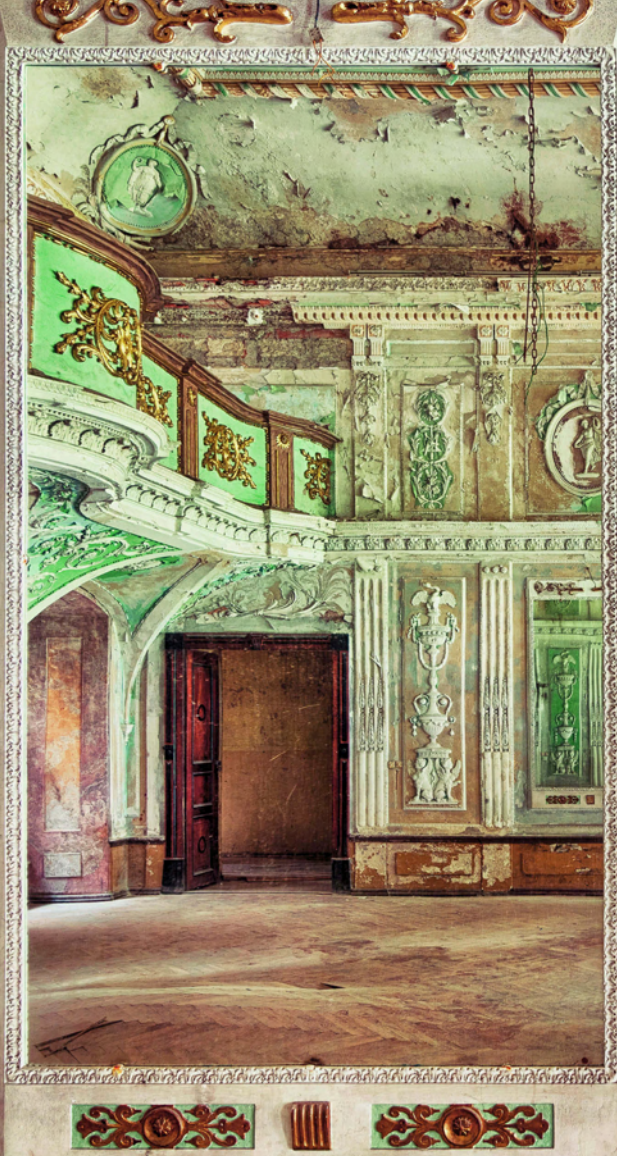
Wartest du auf bestimmte Lichtsituationen, oder nimmst du es, wie es kommt?

Wenn ich absehen kann, dass es zu bestimmten Lichteinfällen kommen wird, warte ich gerne einmal oder plane den Aufenthalt so, dass das Licht stimmt. Andererseits sind solche Touren oft mit sehr langen Fahrten verbunden – und dann ist man vielleicht nur einmal vor Ort und muss das nehmen, was man vorfindet.

Canon EOS 5D Mark III 50 mm | f/4 | 1/160 s | ISO 400

„Modeaufnahme für Calesco Couture.“

(Model: Marie Luise Schäfer/Foto: David Pinzer)



Canon EOS 5D Mark III 14 mm | f/11 | ISO 100

„HDR-Aufnahme.“

(Foto: David Pinzer)



Mit welcher Software bearbeitest du deine Bilder?

Adobe Lightroom und Photoshop sind für mich alltägliche Werkzeuge. Für HDRs benutze ich HDR Efex Pro 2 von NIK.

Was ist die tollste, aufregendste Urbex-Location, die du bisher fotografiert hast?

Da gibt es einige. Sehr beeindruckt hat mich eine Villa, in der fast noch die gesamte antike Einrichtung vorhanden war und die zusammen mit dem Gebäude dem Verfall preisgegeben ist. Aber auch die Innensicht eines riesigen Kühlturms und eine verfallende Bibliothek haben mich sehr fasziniert.

Gibt es einen Lost Place irgendwo auf der Welt, den du unbedingt noch fotografieren musst?

Den gibt es, es hört nie auf! Zum Beispiel würde mich Detroit genauso reizen wie Pripyat, um nur einige zu nennen. Eine untergehende Großstadt und die Geisterstadt bei Tschernobyl. Das hört sich sehr spannend an.

Herzlichen Dank für deine Auskünfte!



14 PIXELPOLITUR

Sehen Sie den hauptsächlichen Sinn Ihres fotografischen Strebens in der reinen Dokumentation, dem unverfälschten Fixieren des optischen Istzustands eines Motivs, genügen die Instrumente eines guten Bildbearbeitungsprogramms gewiss Ihren Anforderungen. Streben Sie jedoch emotionales Feuerwerk an, ausgelöst nicht nur durch den Inhalt, sondern auch durch die formale Überhöhung, den Look des Bildwerks, nutzen Sie am besten einige digitale Stimulanzen, die den Erfolg Ihrer kreativen Bemühungen fördern.



Nikon D600 24 mm | f/11 | 1/100 s | ISO 200

COLOR projects professional, Presetkombi Natürlich hochwertig + ND-Verlauf

„Ein Opel GT Baujahr 1972 harret seiner Aufbereitung.“

STILFRAGEN

Von Photoshop-Plug-ins über Farb- und Filtervorgaben in Lightroom bis zu diversen Filtersammlungen und Apps zur Erzeugung von Looks und Styles im Handumdrehen bietet der Markt viele Werkzeuge, aus langweiligen Bildern zumindest bunte Fotos und aus manch uninspirierter Aufnahme so etwas Ähnliches wie Kunst zu machen.

Wer im Bereich der Urban Exploration und der fotografischen Ausflüge ins Mystische nicht nur marode Realität in realistischen Bildern festhalten möchte, sondern aus ungewöhnlichen Motiven ebenso ungewöhnliche Bildwerke kreieren will, die das Geheimnis des Geheimen transportieren, kann sich ungeniert jedes Stil- und Hilfsmittels bedienen, das auch aus einem unter suboptimalen Bedingungen fotografierten Motiv noch ein optimales Foto zaubert. Expressionisten, Impressionisten und

Surrealisten haben ja schließlich auch nicht Weltruhm und (gelegentlich) Reichtum erlangt, weil sie so schön naturgetreu malen konnten.

In der Fotografie schwören die einen auf ruhiges Schwarz-Weiß, die anderen auf schreiende Farben. Ob die jeweiligen Ergüsse nun Kunst sind oder Kitsch, bewegend oder belanglos, kann Ihnen als nicht kommerziell orientiert fotografierendem Amateurfotografen relativ egal sein, es sei denn, Sie möchten sich im Glanz Ihrer Werke sonnen, um Ihr Ego zu polieren. In der Kunst ist selten der Weg von Bedeutung, sondern nur das erreichte Ziel, sonst hätte Andy Warhol mit seinen Piss Paintings keinen Blumentopf gewonnen. Entscheidend ist also nicht, wie sehr Sie sich mit der Bildproduktion quälen, sondern einzig, was hinten herauskommt.



Nikon D600 24 mm | f/16 | 1/8 s | ISO 200

COLOR projects professional, Preset Natürlich hochwertig
„Diese alte Buche im Herbstkleid ist schon im Originalfoto ein Fest der Farben. In der Nachbearbeitung wurden diese und die Kontraste noch ein wenig intensiver, knackiger.“



Nikon D5000 10 mm | f/11 | 1/500 s | ISO 200

„Dieser Fensterblick auf ein verlassenes Sanatorium wurde mit Lightroom und Photoshop aufbereitet.“

PIMP UP YOUR PICS!

Damit hinten auch etwas Besonderes herauskommt, selbst wenn das, was vorne reingeht, noch nicht erkennbar erste Sahne ist, hat der Franzis Verlag eine Softwarefamilie ins Leben gerufen, deren Sprösslinge mit ihrer hohen technischen Finesse und künstlerischen Begabung Ihnen helfen, auch aus eher durchschnittlichen Bildchen ansehnliche Bilder zu machen und tolle Fotos in ganz großes Kino zu verwandeln.

Ein Großteil der Abbildungen in diesem Buch ist mittels Software aus der Franzis projects professional-Familie aufbereitet. Informationen dazu finden Sie unter jedem mit HDR projects, COLOR projects oder SILVER projects professional gepimpten Foto in den technischen Angaben. Ich fotografiere nicht, um Informationen zu transportieren; ich schaffe Bilder, um Inspiration zu vermitteln. Die Ästhetik des Niedergangs, die Faszination des Unheimlichen und Bedrohlichen, die Aura des Paranormalen sind meine Urbex-Themen,

nicht die Dokumentation eines Baustils, des Zerstörungsgrads oder der Beweis des Versagens zuständiger Eigentümer und Behörden.

Das ursprüngliche noch unbearbeitete Foto bestimmt durch seine formale Komposition schon den möglichen Weg zum späteren Werk. Die digitale Bildbearbeitung, auch die Verfremdung eines Motivs durch Retuschen, Montagen und Effekte, gewährt mir die spätere freie Interpretation des Ausgangsmaterials nach meinem Gusto. Ich mache keine Reportage, sondern möglichst geile Bilder! Die ungewöhnlichen, zum Teil auch verstörenden Formen und Inhalte, die das geschulte Auge in vielen maroden, morbiden oder mystischen Orten entdeckt, sind letztlich nur die Basis für die Weiterentwicklung zu einer eigenen Bildsprache, die man hoffentlich versteht und mag, die man aber auch als manieristische Effekthascherei ablehnen kann. Auch in diesem Fall liegt die Schönheit allein im Auge des Betrachters.

COLORADO

Ich setze COLOR projects professional hauptsächlich ein, um bereits zuvor in Lightroom und Photoshop weitgehend fertig bearbeiteten Fotos den letzten Schliff oder einen besonderen Look zu verpassen. Es können auch zwei oder

drei verschiedene Looks werden – alles nur eine Angelegenheit weniger Handgriffe und Minuten. Hinterher kann ich in Ruhe auswählen, welche Version mir am besten gefällt und was ich wieder lösche.



Nikon D5000 10 mm | f/11 | 1/500 s | ISO 200

COLOR projects professional,
Preset Natürlich hochwertig
„Das obige Bild, eingeladen in
COLOR projects professional, mit der
Voreinstellung Natürlich hochwertig.“



Nikon D5000 10 mm | f/11 | 1/500 s | ISO 200

COLOR projects professional,
Preset Natürlich verblassen
„Mit dem Preset Natürlich verblassen
wird eine gänzlich andere Farb- und
Bildwirkung erzielt.“



Nikon D5000 10 mm | f/11 | 1/500 s | ISO 200

COLOR projects professional,
Preset Landschaft Polfilter
„In diesem Preset-Beispiel wird die
Wirkung eines Polfilters auf das
Bildergebnis simuliert.“



Nikon D5000 10 mm | f/11 | 1/500 s | ISO 200

COLOR projects professional,
Preset Architektur scharf
„Mit einer Voreinstellung aus der
Presetgruppe Architektur werden Lichter,
Tiefen und Farben anders gewichtet.“



Nikon D300 30 mm | f/9 | 1/4 s | ISO 200

COLOR projects professional,

Preset Architektur entfärbt

„Eine gespenstig wirkende Hainbuche

mutet nach der Bildbehandlung

noch geheimnisvoller an.“

Man kann auch gänzlich unbearbeitete Bilddateien in das Programm einladen mittels entsprechender Schaltfläche oder einfach per Drag-and-drop. Bei dieser Vorgehensweise verschiebt man eben die im Normalfall immer nötigen Korrekturen wie das Bereinigen von Abbildungsfehlern, das Ausflecken und das Festlegen des finalen Bildausschnitts ans Ende der Bildbearbeitung. Doch ganz gleich, wo Sie anfangen und womit Sie aufhören möchten, empfehlenswert ist das Einladen bislang ungeschärfter Bilddateien. Der Schärfungsprozess ist fester Bestandteil jeder Bearbeitungsaktion in COLOR projects professional - ebenso im Schwesterprogramm SILVER projects professional -, und weiße Ränder infolge von Überschärfung möchten wir doch sicher generell vermeiden.

Ihr eingeladenes Bild erscheint, zentral und skalierbar, im Menü des Programms. Links davon werden nach Gruppen sortierte Voreinstellungen in kleinen Vorschaubildchen sichtbar; rechts sind alle möglichen Postprocessing-Effekte aufgelistet. Die für die jeweils links angewählte Voreinstellung benötigten Effekte erscheinen in einer weiteren Liste gewählter Effekte am rechten Menürand. Man kann jeden Effekt aus dieser Liste einzeln steuern oder auch gänzlich aus der Liste entfernen und stattdessen einen oder mehrere andere Effekte auswählen. So kann man ganz individuell und nach Lust und Laune das eigene Bild bearbeiten und gleichzeitig kontrollieren, wie sich diese Einstellungen auf das Ergebnis auswirken. Ihr Ausgangsmaterial, also Ihre als JPEG, TIFF oder RAW gespeicherten Originale, bleiben während des gesamten Bearbeitungsprozesses sicher und unverändert in dem Stadium erhalten, in dem Sie es in das Programm einspeisen; aufbereitet und ausgegeben (als TIFF oder JPEG) werden stets nur Kopien Ihrer wertvollen Originale. Diese dürfen Sie selbst löschen, wenn Sie sehen, was man aus den Dateien noch herausholen kann.

INDEX

A

Abend 56, 85, 122
Adobe 55, 176, 183, 195, 196, 197, 201, 214
Adobe Lightroom 55, 176, 183, 196, 197, 201
Adobe Photoshop 196, 197, 214
Akt im Museum 135
Aktshooting 134
Akvis Smart Mask 233, 235, 240
Amerikanische Nacht 62
Ängste 15
Anziehungskraft 20
Apple 52, 187, 195, 197
Apple Aperture 197
Apps 52, 196, 220, 228, 229
Architekturfotografie 15, 21, 86, 149, 185
Asbestfasern 43, 51
Atemschutzfilter 43, 51
Ausrüstung 44, 46, 48, 54, 56

B

Bahnanlagen 75, 116
Bahngelände 116
Bauernhöfe 127
Bäume 14, 22, 26, 201, 249
Baumkalender 109
Begräbnisstätten 98
Belichtungsreihe 108, 155, 175, 210, 211, 212, 213, 216, 217
Belichtungszeit 210, 211, 212
Bergwerke 96

Betonleichen 128
Beurteilen 125, 194
Beweis 21, 36
Bildmontage 23, 131, 133, 134, 167, 231
Blogs 21, 22, 27, 74, 244
Bohnsensack 48, 66
Bracketing 210
Brennweiten 85, 93, 191
Burgen 28, 84, 90, 128, 245, 247

C

Cache 22
Capture One 55
Chemikalien 43, 51
Color-Krieger 23
COLOR projects professional 10, 12, 13, 19, 32, 34, 41, 45, 54, 66, 74, 89, 90, 91, 93, 98, 99, 100, 105, 106, 107, 108, 110, 113, 114, 117, 121, 122, 135, 137, 145, 146, 148, 149, 150, 152, 153, 155, 206, 219, 220, 222, 223, 224, 226, 239
CutOut Pro 233

D

Dämpfe 43
Dampfloek 97, 116, 139
David Pinzer 168, 170, 171, 172, 173, 175, 176, 245
Day for Night 62
Denkmalschutz 29, 86, 128

Details 15, 20, 59, 67, 93, 96, 137, 145, 149, 161, 191, 205, 206, 209, 212, 214
Dias 208
Diebe 29, 30, 34, 35
Digitales Negativ 55
Dokumentation 21, 34, 174, 218, 246
Dom 26
Dresscode 50
DxO 195

E

Equipment 44
Ersatzakkus 51

F

Fabrikgebäude 95
Fahrzeugwracks 117
Fallgruben 42
Fallstricke 42
Fernauslöser 46, 47, 49, 58, 62, 93, 108
Fleckenteufel 199
Fotoausrüstung 21, 40, 46, 93
Fotofilm-Emulation 139, 227
Fotor 229
Fototasche 47
Fototouren 40, 92, 151
Freisteller 231, 232, 233
Friedhöfe 56, 75, 83, 98, 100, 101, 129, 244, 247, 249
Froschperspektive 64

G

Gefahren 12, 28, 40, 42
Gegenlichtblende 56
Geheimnisse 15
Geisterbilder 60
Geisterhäuser 110
Geisterjäger 18, 27, 74
Genehmigungen 39, 76
Geocacher 22, 74
go2know 151, 152, 153, 156, 160
Gothic-Jünger 23
Goths 24, 162, 164, 165, 166
GPS-Daten 52
GPS-Empfänger 22
Großdenkmale 93
Gruftis 23, 24, 162, 164
Grungetastic 74, 101, 229
Gruseln 15, 98

H

Hafenareale 75
Hausfriedensbruch 36, 161
HDR 16, 21, 48, 54, 58, 59, 61, 62, 68, 95,
97, 106, 108, 151, 155, 161, 168, 172, 175,
176, 180, 188, 206, 207, 208, 209, 210,
212, 213, 214, 215, 216, 217, 247
HDR-Bild 61, 213
HDR Efix Pro 176, 214
HDR-Fotografie 61
HDRi 208, 209, 210, 211, 213, 214, 216, 217

HDR projects professional 54, 59, 61, 68,
95, 97, 151, 161, 206, 208, 209, 212, 213,
214, 215, 216, 217
HDR-Technik 21, 58, 155, 207
Heilstätten 118, 156, 184
Herrenhäuser 121, 123
Himmelslöcher 204
Himmelsrichtung 52
Hintergründe 130
Höhlen 26, 104
Hüttenwerke 96

I

Illegale Müllentsorger 30
Industriegebiete 75
Industriekomplexe 114
Industriemuseum 95, 96

J

JPEG 54, 55, 193, 195, 196, 216, 217

K

Kamerarucksack 48, 49, 151
Kapellen 91, 92, 120
Kasernen 125
Kirchen 26, 84, 91, 92, 120, 245
Klage 15
Klappleiter 51
Klöster 91, 92, 120

Kodak T-Max 139, 227
Kontrastumfang 61, 175, 196, 208, 209
Kraftorte 25, 26, 104
Kraftwerke 96
Kultorte 104, 108

L

Langzeitbelichtung 58, 59, 148
LDRi 213
LED-Fotoleuchte 49
Leipzig 93, 162, 164, 166, 167, 184, 186, 191,
246
Licht 96
Lichteinfall 133
Lichtkegel 62
Location-Recherche 74
Locations 5, 12, 13, 14, 20, 21, 24, 27, 35, 39,
56, 62, 74, 76, 78, 89, 90, 97, 105, 106,
122, 125, 130, 132, 133, 134, 161, 174, 177,
183, 191, 212, 244, 246, 248
Location-Scout 76
Location-Suche 52, 75, 78
Lokschuppen 97, 117, 138, 139, 140

M

Mahnmale 82, 93
Marc Mielzarjewicz 184, 246
Markus Horn 129, 177, 178, 180, 181, 182,
183
Marodes 42, 184, 246

Maschinenhallen 96
Mauern 11, 12, 13, 36, 48, 51, 68, 71, 89, 90,
92, 100, 111, 114, 121, 172
Mausoleen 83
Megalithgräber 26, 104
Menhire 26, 104
Ministativ 66
Monumente 28, 40, 93, 96, 98, 107
Morbide Motive 14
Morbides 13, 162
Muggels 22
Mystische Motive 14
Mystisches 13
Mystische Stätten 103

N

Natural Born Golfers 23
Negative 195, 197, 208
Neufünfland 120
Neugierde 15
Neutraldichtefilter 59

O

Objektivwechsel 46, 47, 198, 199
Oneshot-HDR 217

P

Paintballspieler 23
Panascout 52

Panoramafreiheit 36, 37, 38
Park Me 53
Parkposition 53
Partikelflecken 199, 200
Perspektiven 85, 134, 147
Perspektivkorrekturen 201
Phase One 195
Pixelmator 197
Plan 54, 132, 145, 152, 162, 163, 164
Polizei 30
Privatgelände 89, 156

R

Randalierer 29
RAW 54, 55, 61, 175, 193, 194, 195, 197, 198,
208, 211, 217
RAW-Datei 61, 195, 208, 217
RAW-Konverter 195, 197, 198, 208, 211
Regenradar 53
Risiken 12, 28, 40
Ruinen 13, 15, 21, 22, 27, 36, 40, 41, 48, 50,
74, 78, 82, 84, 86, 90, 91, 114, 115, 164,
172, 244, 247

S

Sakralbauten 120, 249
Sanatorien 118, 119, 158
Schattenwurf 133, 134
Schatzsucher 22
Schimmelpilze 43

Schlösser 89, 90, 91, 121, 122, 123
Schnellkupplung 47, 48
Schutzhelm 51
Schwarze Pfingsten 162
Schwarz-Weiß 21, 167, 184, 187, 195, 220,
225, 226, 227, 245, 246, 247
Schwarz-Weiß-Bild 225
Schwarz-Weiß-Foto 226, 227
Schwarz-Weiß-Umsetzung 227
Schweigegebäude 35
Sensorreinigung 200
Sicherheitsschuhe 51
Silkypix Developer Studio 55
SILVER projects professional 15, 27, 42, 91,
124, 139, 202, 221, 223, 226, 227
Snapseed 225, 228, 229
Sonnenuntergang 101
Spukorte 27
Stash 22
Stativ 21, 30, 46, 48, 49, 58, 62, 67, 93,
108, 137, 148, 149, 150, 151, 155, 175, 180,
187, 211
Stativkopf 47, 48, 150
Steinkreise 26, 104
Stimmungen 15, 21, 56, 86
Straftat 36, 48, 66
Stürzende Linien 86, 151, 201, 202
Sun Seeker 53

T

Taschenlampe 46, 49, 51, 52, 62, 148, 150,
175, 191
Technik 21, 51, 58, 96, 97, 155, 188, 207
Teleobjektiv 48, 167
Tonemapping 61, 212, 213, 214, 215, 217
Trophäe 21

U

Urbex Codex 30, 120, 147
Urbexer 5, 18, 19, 21, 22, 30, 33, 34, 35, 41,
50, 51, 65, 74, 90, 120, 127, 149, 151, 154,
157, 158, 160, 162, 166, 175, 191, 207, 249
Urbex-Interviews 169
Urbexpeditionen 143
Urheberrechtsgesetz 36

V

Vandalen 18, 29, 30, 33, 35, 118, 120, 154
Vandalismus 30, 34, 158
Vergessene Orte 112
Verlockung 20
Verzeichnungen 197, 198, 217
Villen 123, 247
Vintage 15, 111, 228, 229
Vintage-Look 228
Vintage Scene 15, 111, 229

W

Waldstadt 151, 154, 158
Wave-Gotik-Treffen 162
Webseiten 21, 26, 34, 74, 106, 244
Weitwinkelobjektiv 48, 108
Wetter 16, 84, 85, 109, 158, 165

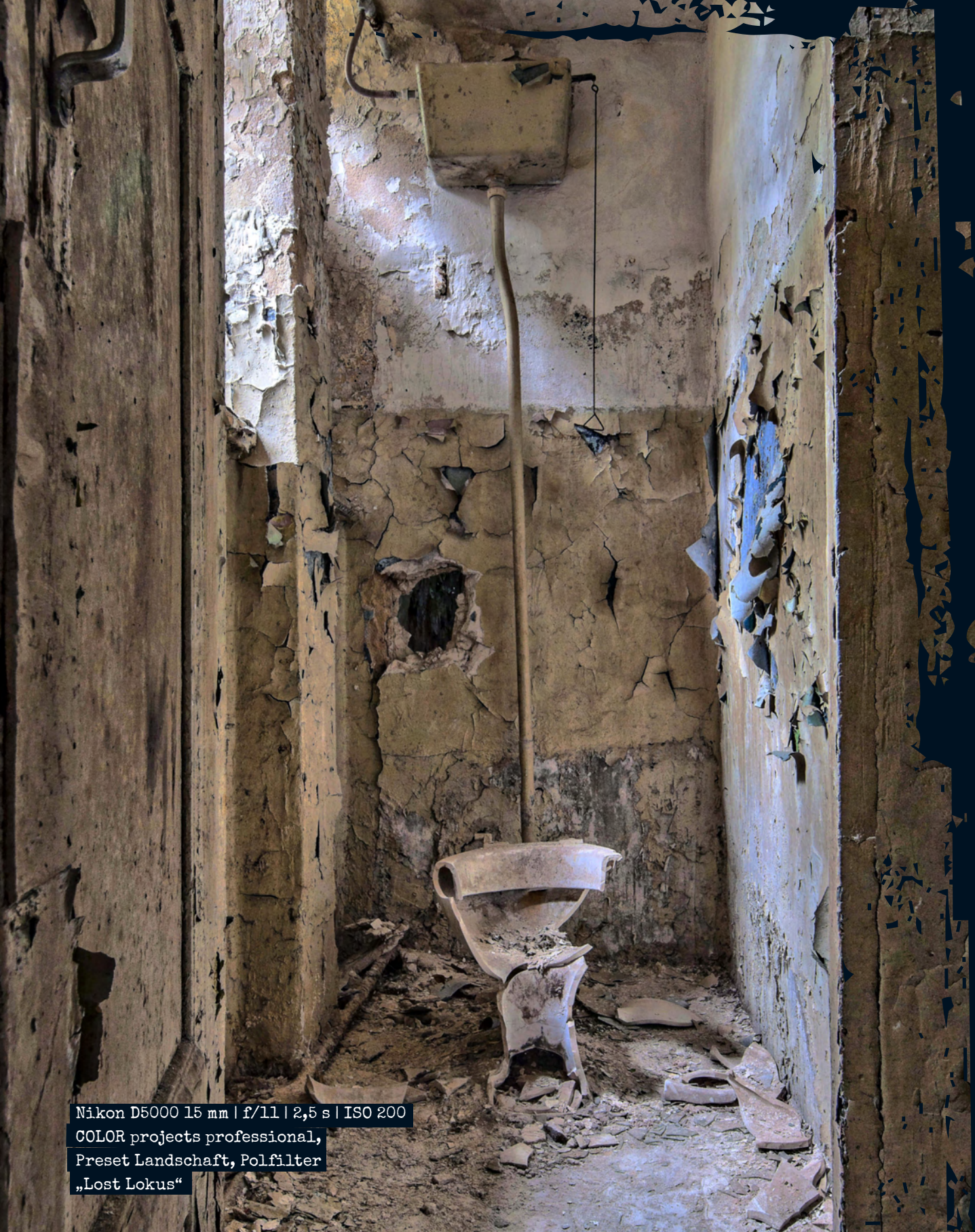
Z

Zäune 47, 89, 156
Zeitplan 70
Zeitstufen 211, 212
Zoomobjektiv 46, 47

BILDNACHWEIS

Alle Bilder in diesem Buch wurden von
Charlie Dombrow erstellt, mit Ausnahme
der folgenden Fotos:

David Pinzer 170 - 176
Markus Horn 177 - 183
Marc Mielzarjewicz 184 - 191



Nikon D5000 15 mm | f/11 | 2,5 s | ISO 200
COLOR projects professional,
Preset Landschaft, Polfilter
„Lost Lokus“

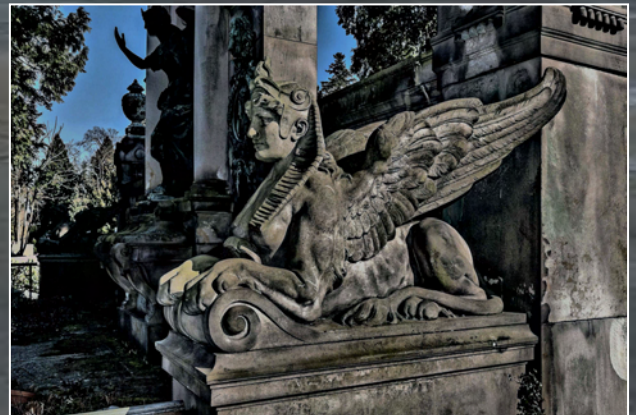
Charlie Dombrow

SHOOTING LOST PLACES

*Fotografie an verlassenen
und mystischen Orten*

Mitten in Deutschland: verborgene Welten, verlassene Gemäuer, vergessene Ruinen, verwunschene Orte. Magische Möglichkeiten für abenteuerlustige Fotografen. Morbide Locations für ausgefallene Fotos. Geheimnisvolle Kultorte. Faszination des Verbotenen. Die Schönheit des Verfalls. Zeit für Entdeckungen.

Wie man Lost Places und mystische Motive findet, ihre morbiden Reize mit der Kamera konserviert und aus den Rohdaten per Computer perfekte Bilder entwickelt, erfahren angehende und geübte Urban Explorer in diesem Buch, das zudem Tipps gibt, wie man in diese aufregenden Paralleluniversen legal hinein und auch heil wieder heraus kommt.



29,95 EUR [D] / 30,80 EUR [A]
ISBN 978-3-645-60337-9



Dieses Buch ist auch als E-Book
und App erhältlich.

Mehr zum Franzis-Programm,
zu Büchern und Software:
www.franzis.de

FRANZIS